Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

6.11.1890 (No. 261)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 261. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 6. November 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

* Die leidige Fleischtheuerung,

die in jeder Haushaltung Anlaß gibt zu täglichen stillen und lautwerdenden Aergernissen, wird, wenn nicht alle Zeichen trügen, hoffentlich bald ein Ende nehmen. Es gewinnt nämlich mehr und mehr den Anschein, daß in Sachen der Fleischzölle wenigstens eine schonendere Praxis und damit der Anfang einer Aenderung bevorsteht. Das Vorgehen der Mittelstaaten hat zweifellos bei deren Bevölkerung eine starke populäre Strömung hinter sich. Welche Bedeutung z. B. der bayerische Prinz-Regent Luitpold der Frage beilegt, erhellt schon daraus, daß er unmittelbar von der Berchtesgadener Herbstjagd über die gegenwärtige Lage der Angelegenheit von dem Minister des Innern, Frhrn. v. Feilitzsch, sich eingehenden Bericht erstatten ließ. Die Uebereinstimmung der Mittelstaaten verleiht übrigens den Abänderungswünschen eine gewisse reichspolitische Bedeutung. Die Reichseinheit zwar wird keinen Schaden nehmen, auch wenn Preußen hier den Mittelstaaten gegenüber unnachgiebig bliebe, anderseits aber würde doch die Autorität des ersten deutschen Staates gegenüber jenen bündischen Faktoren nicht gestärkt werden, wenn sich sein Widerstand zuerst für eine so unpopuläre und dabei auf die Dauer auch unhaltbare Sache wie die jetzige Praxis der Fleischzölle einsetzte.

Mit Rücksicht auf die frühere Haltung der bayrischen Regierung schien es sehr zweifelhaft, ob es ihr mit dem im Bundesrath eingebrachten Antrag gegen die Viehsperre völliger Ernst sei. Dem gegenüber wird von München aus, anscheinend officiös (in der Münchener „Allg. Ztg.") erklärt: „Die bayrische Staatsregierung hat im Bundesrathe ihre Stellung so präzis gekennzeichnet, daß ein Zweifel darüber, daß es ihr mit ihrem Antrage vollster Ernst ist, nicht im mindesten bestehen kann. Das Gleiche ist der Fall bezüglich möglichst baldiger Erledigung ihres Antrages, in welcher Beziehung ebenfalls nichts unterlassen wurde. Die bayrische Staatsregierung ist mit allen Mitteln bestrebt, daß trotz einer etwa erfolgenden Enquête in kürzester Zeit ihr Antrag im Bundesrathe zur vollständigen Durchberathung gelange."

* Was kostet ein Streik?

Weitere Kreise dürften sich diese Frage oft vorlegen, aber nicht in die Lage kommen, sie ziffernmäßig zu beantworten. Es wird daher Interesse erregen, einige zuverlässige Zahlen aus der soeben veröffentlichten Abrechnung der Streikkasse des Hamburger Maurerfachvereins zu erfahren. Darnach hat der diesjährige, bekanntlich mit einem gründlichen Fiasko jäh beendete Streik etwas über 130,000 M. gekostet. Gewiß eine ansehnliche Summe, zumal sie vergeblich ausgegeben wurde. Jedenfalls wird man nicht mehr sagen können, der Hamburger Ausstand dieses Jahres sei „umsonst" gewesen! Bemerkenswerth ist, daß allein für die Verhinderung des Zuzuges auswärtiger Maurer 6000 M. verausgabt worden sind. Darin sind nicht ganz 2000 M. als „Reiseunterstützung" an Zugereiste enthalten. Wie gut die Kasse durch Vereine und Private, namentlich auch durch die Geschäftsleitung der Maurer Deutschlands mit Beiträgen versorgt worden ist, zeigt der Umstand, daß sie trotz der großen Ausgaben noch einen Bestand von 6500 M. aufweist.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Verbilligung des Zonentarifs. Bei der Besprechung der deutschen Staatsbahnverwaltungen in München über einheitliche Tarifvorschriften fanden Pourparlers über eine Verbilligung der Personentarife statt. Diese führten noch nicht zu einem positiven Ergebniß. Wahrscheinlich ist aber eine Herabsetzung, wenngleich die Zeitungsnachrichten über die Herabsetzung um die Hälfte zuweit gehen dürften.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* (Der Besuch des Zarewitsch.) Mehrere Journale begrüßen sympatisch den bevorstehenden Besuch des Zarewitsch als ein willkommenes Zeichen freundlicher Beziehungen zwischen den beiden Höfen, sowie der überall vorherrschenden Friedensliebe. Obwohl der Besuch ein Akt reiner Courtoisie sei, so komme demselben immerhin eine erfreuliche politische Bedeutung zu. — Nach dem offiziellen Programm findet bei der Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers an den Landesgrenzen, wo sie zwischen 2 und 3 Uhr erfolgt, auf Wunsch des Großfürsten kein offizieller Empfang statt. Auf dem Nordbahnhof, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt sein wird, werden der Kaiser und die Erzherzöge den Thronfolger empfangen. Abends 6 Uhr ist Hofdiner in Schönnbrunn. Um 10¼ Uhr reist der Großfürst mit der Südbahn ab. Zum Ehrendienst bei dem Zarewitsch sind kommandirt Feldmarschall-Lieutenant Graf Palffy und der Oberst Baron Kaners vom 5. Ulanenregiment, dessen Inhaber der Zarewitsch ist.

* Das österreichische Handelsministerium lud einzelne Industrielle für den 7. d. Mts. zu vertraulichen Besprechungen über eventuelle Vertragsverhandlungen mit dem deutschen Reiche ein.

* Das österr. Ministerium des Aeußeren ersuchte telegraphisch die österreichischen Konsulate an den pazifischen Küsten, eventuelle Mittheilungen über Johann Orth (Erzherzog Johann), über dessen Schicksal in Wien die größte Besorgniß herrscht, schleunigst nach Wien gelangen zu lassen.

Luxemburg.

* Ein Aufruf der Regierung theilt die bevorstehende Ankunft des Regenten, Herzogs Adolf zu Nassau, mit und ladet die Bürger ein, ihn wie im vorigen Jahre mit Ehrfurcht und Erkenntlichkeit für seine Hingebung an das Interesse des Landes zu empfangen, die er durch seine abermalige Hierherkunft zur Erfüllung seiner verfassungsmäßigen Aufgabe bethätige. Da wegen des Zustandes des Königs der Herzog Adolf jeden amtlichen Empfang abgelehnt hat, werden die Bürger aufgefordert, die Häuser zu beflaggen.

* Das offizielle Programm für die Anwesenheit des Herzogs von Nassau lautet: Mittwoch: Einzug und Begrüßung durch die obersten Staatsbehörden; Donnerstag: Eidesleistung, Kammereröffnung, Abends Bankett der Regierungs- und Kammermitglieder; Freitag: Empfang der Behörden; Samstag: Rückreise nach Königstein.

Frankreich.

* General Castelnau ist gestorben.

(Castelnau war Napoleons III. vertrauter Adjutant; unter Anderem hatte ihn der Kaiser 1866 nach Mexiko entsendet mit der Mission, bei Kaiser Maximilian den vertragswidrigen Abzug der Franzosen zu bemänteln. Castelnau theilte auch Napoleons Kriegsgefangenschaft bis nach Ostende.)

* Der französische Ministerrath genehmigte den Gesetzentwurf über die festen Plätze, wonach Lebensmittel für ihre Zivilbevölkerung auf zwei Monate vorräthig zu halten seien, und beschloß eine raschere Berathung des Zolltarifs zu verlangen.

* (Sozialistisches.) In einer Konferenz im Kapuziner-Saal in Paris berichtete der Deputirte Ferroul über den Sozialisten-Kongreß von Halle. Er pries die Fortschritte, welche der Sozialismus in Deutschland dank der organisatorischen Thätigkeit Liebknechts und Bebels, und der Eintracht, welche alle Sozialisten Deutschlands verbinde, gemacht habe. Er wünsche den Sozialisten Frankreichs gleiche Erfolge.

* Anarchistische Bewegung in Lyon. Infolge der Insultirung eines Polizeikommissars in einer am Sonnabend von dem boulangistischen Deputirten Ernest Roche abgehaltenen Versammlung leitete der Gerichtshof die Untersuchung ein und stellte eine ausgedehnte anarchistische Bewegung fest. Fünf Anarchisten wurden verhaftet; weitere Verhaftungen stehen bevor.

Italien.

* Empfang Caprivis. Die städtischen Behörden Mailands beabsichtigen einen feierlichen Empfang Caprivis in den Foyersälen des Scala-Theaters.

Belgien.

* Skandal. In Uccle kam es zwischen belgischen und fremden Arbeitern zu einem ernsten Streite. Die Polizei gebrauchte ihre Waffen und verwundete mehrere Arbeiter. Von den Polizeibeamten wurden auch mehrere leicht verletzt.

Eine blaue Schleife.

Historische Novelle von Antonie Heidsieck. (18

(Fortsetzung.)

„O Mylady", rief die Kammerfrau im höchsten Entsetzen, „denken Sie an Ihre unglückliche Namensschwester von Aragonien, die beschwor ihn vergebens bei zwanzigjähriger Treue, Sie haben ihm eine Treue von noch nicht zwanzig Monden entgegenzuhalten."

„Ich bitte und beschwöre ihn nicht", entgegnete sie in ruhiger Klarheit, „ich will Sühne für mein gekränktes Recht. Er soll mich um Verzeihung bitten, ich will ihm dies Schriftstück zur Unterschrift vorlegen und werde sehen, ob er unterzeichnet, wenn er es aus meiner Hand empfängt."

„O fliehen Sie lieber vor König Heinrichs Zorn", wagte die treue Dienerin noch einmal zu bitten.

„Um damit eine unbegangene Schuld einzugestehen? Nein, ich kann, ich darf nicht fliehen, ich muß zu meinem Gatten, bei dem ich allein Schutz zu suchen habe."

„O so legen Sie vorher wenigstens Wittwentrauer an, darin sah er Sie zuerst. Sieht er Sie heute wieder im Wittwenschleier, so wird er sich der Stunde erinnern, da Sie in Latimerhouse sein Herz gewannen."

„Ich verschmähe alle Toilettenkünste", erwiderte Katharina ruhig, „und halte Wittwentrauer zu hoch und heilig, um sie als Maskentracht anzulegen. Nicht durch Toilettenkünste will ich ihn erobern."

Weinend sah ihr die Kammerfrau nach, als sie der Thür zuschritt, denn sie wähnte die geliebte Herrin schon dem Schaffott verfallen. Aber der Weg zum Gatten war für die Gattin nicht mehr frei, auch hier ertönte ein „zu spät", denn in dem Moment, wo sie das Zimmer verlassen wollte, trat ihr Wortheslay mit zwei Offizieren des Towers entgegen.

Mit einem Blick übersah Katharina die Sachlage, sie sah wie weit es gekommen, erkannte, daß ihre Macht als Gattin des Königs von England für den Augenblick null und nichtig sei, und fühlte, daß sie nur noch eine Macht habe, die Macht als Weib. Mit dieser mußte sie siegen, wollte sie zu dem Gatten gelangen, bei dem sie Rettung finden würde, das wußte sie. Eine junge, freundlose Frau war sie, deren Macht Heinrichs VIII. Liebe gewesen, die untergegangen war im Meere der Eifersucht; sie schien den Schergen des Tyrannen rettungslos verfallen, der seine vermeintlich beleidigte Gattenehre im Blute der Gattin sühnen wollte. Aber sie war eine reine, schuldlose Frau und trat mit der Waffe unbefleckter Weiblichkeit Männern gegenüber.

„Sie sind meine Gefangene, Mylady, laut königlichen Befehls", rief ihr der Kanzler entgegen.

Entsetzt schrie die Kammerfrau auf, Katharina behielt ihre Klarheit und Seelenruhe.

„Noch bin ich die Gattin von Englands König", sagte sie würdevoll, „und wehe denen, die mich verderben wollen; ich habe nur dem Herrscher Britanniens zu gehorchen, nicht Ihnen, Mylord, und gehe nicht eher in den Tower, als bis ich ihn gesprochen habe."

„Was wollen Sie bei ihm?"

„Können Sie fragen, was die bedrängte Gattin bei dem Gatten will?"

„Sie sind heute schon einmal an der Thür Heinrichs VIII. abgewiesen worden, ein Beweis, daß der König Sie nicht sehen will."

„Ich werde ihn aber sehen und sprechen, denn ich sage Ihnen, so lange ich lebe, soll mich nichts von Heinrich VIII. trennen."

„Ihre begangene Untreue hat sie bereits getrennt, Mylady, denn der König selbst hat Sie gestern Abend in Mr. Suffolk's Armen gesehen."

„Mylord", fuhr Katharina auf, „für diese Beleidigung werden Sie mir Rechenschaft geben am Thron des Königs."

„So", höhnte Wortheslay, „das wollen wir sehen. Sind Sie denn etwa eine Fürstentochter, die sich ihre Bürgen von jenseits des Meeres kommen läßt?"

„Ich bin eine Tochter des englischen Volkes", erwiderte Katharina mit einem Adel, als wäre sie auf der Thronenshöhe geboren, „und trage meine Zeugen in der eigenen Brust, die Sicherheit, die sich auf ein reines Gewissen stützt."

„Auch Anna Boleyn behauptete ein reines Gewissen zu haben."

(Fortsetzung folgt.)

Rußland.

* Friedliche Zeiten. Die „Neue Zeit“ hebt in einem Artikel besonders die friedlich-politischen Aussichten der anbrechenden Wintersaison hervor und sagt: In den Beziehungen der leitenden europäischen Mächte müsse das eingetreten sein, was die Franzosen »detente« nennen, und alle seien darin einig, daß zu solcher Wendung der Ereignisse in erster Linie die Reisen Kaiser Wilhelms beigetragen haben.

Johann Orth wird vermißt!

Johann Orth, weiland Erzherzog Johann, hat s. Zt. durch den rasch gefaßten und ausgeführten Entschluß, auf alle Vorrechte seiner Geburt und seines Standes Verzicht zu leisten, verschiedene Beurtheilung erfahren. Und da der Schritt dieses Mannes, dessen Wiege einem der mächtigsten Throne der Welt so nahe gestanden, ein ungewöhnlicher war, so meinten Viele, es müßten dies auch die Beweggründe sein, die ihn zu demselben veranlaßt. Es wurde mancherlei gesprochen, gemuthmaßt, fabulirt über die Ursachen einer That, die kaum ihresgleichen hat. Der einfach bürgerliche Herr Johann Orth war ein „interessanter“ Mann geworden und allgemeine Aufmerksamkeit folgte ihm auf seinem Lebenswege, den sich sein starrer, kraftvoller Manneswille erwählt, gepaart mit aufrichtiger Theilnahme. Johann Orth unterzog sich bekanntlich mit Erfolg der Prüfung, an welche die Erlangung des Kapitänspatentes für „lange Fahrt“ geknüpft ist, erwarb für eine Summe, welche fast sein ganzes Vermögen darstellte, das Segelschiff „Sancta Margaretha“ und übernahm in ihrem vollem Umfange all' die schweren Pflichten und Entbehrungen, welche mit dem Berufe des Seemannes verbunden sind. Die „Sancta Margaretha“ segelte nach Südamerika und es langten regelmäßige Berichte über ihre Fahrten ein — bis zum 11. Juli. Von diesem Tage an fehlt jede Nachricht über das Schiff und in Anbetracht der seither bekannt gewordenen Umstände kann es kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß das Schiff, an dessen Bord sich, wie das österreichisch-ungarische Konsulat feststellte, Erzherzog Johann befand, zu Grunde gegangen ist. Von Buenos-Ayres ging die mit Guano befrachtete „Santa Margaretha“ über Montevideo — von woher eben die letzte Mittheilung kam — mit der Bestimmung nach Valparaiso ab. Diese Seereise, welche um die Feuerlandsküste und das schreckenreiche Kap Horn führt, gehört zu den gefährlichsten. Bei glatter Fahrt hätte das Schiff längstens Ende August an seinem Bestimmungsorte landen müssen. Nun herrschten aber im August, gerade zu der Zeit, da sich Johann Orth's Schiff ungefähr bei Staten-Island, der bedenklichsten Stelle dieser Fahrt, befunden haben mußte, an dieser Stelle furchtbare Seestürme. Die „Hamburger Nachrichten“ erhielten vom 13. September folgendes Telegramm aus Valparaiso: „Die heute von Montevideo hier angekommene schwedische Bark „Robertsforß“ passirte unweit Staten-Island drei Wracks, konnte die Namen derselben aber nicht ausmitteln.“ Wenn man alle diese Thatsachen zusammenhält, so müssen die traurigsten Vermuthungen über das Schicksal Johann Orth's — der sich, da er noch österreichischer Erzherzog gewesen, durch die Vorzüge seines Geistes, als Künstler, als Mann der Wissenschaft, als tüchtiger Militär so viele ehrliche Freundschaft erwarb und auch seinen Gegnern bewunderungsvolle Achtung abnöthigte — als leider nur allzu berechtigt anerkannt werden.

Aus Baden.

* **Der „Staatsanzeiger“ Nr. 34** veröffentlicht Folgendes: Gerichtsvollzieher Fr. Ehrle beim Amtsgericht Heidelberg ist aus dem Gerichtsvollzieherdienst entlassen. — Frdr. Abel und seine Ehefrau Friederike geb. Schönthaler in Karlsruhe haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen des am 2. Aug. 1876 in Karlsruhe geb. Hermann Keilbach in „Abel“, der am 26. Nov. 1866 zu Mannheim geb. Jos. Ruelius genannt Diehl hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in „Diehl“ und Jos. Fleckenstein Eheleute in Mannheim haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen der am 8. Febr. 1878 zu Mannheim geb. Helene Schäfer in „Fleckenstein“ umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieser Gesuche sind binnen 3 Wochen bei gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen. — Die evang. Diözesansynode Badenburg-Weinheim hat den bisherigen Dekan Guth in Weinheim auf weitere 6 Jahre zum Dekan der Diözese gewählt; die Wahl ist gemäß § 52 der Kirchenverfassung vom evang. Oberkirchenrath bestätigt worden. — Militäranwärter Joh. Föller wurde zum Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Säckingen ernannt. — Die Nachbenannten sind theils auf Grund ordnungsmäßigen Nachweises der in Art. 1 des Ges. vom 5. März 1880 (Ges. u. Verordnungsblatt S. 48) bestimmten Erfordernisse, theils auf Grund erwirkter Dispensation nach § 1 der landesherrl. Verordnung v. 11. April 1880 (Ges.- und Verordnungsblatt S. 116) zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen, sowie zur Erlangung von Kirchenämtern staatlich zugelassen: a. evangelisch-protestantische Geistliche: Adolf Höflin von Bruchsal, Heinr. Hofert von Welschneureuth, Ludwig Hofmann von Grötzingen, Friedr. Katz von Gernsbach, Adolf Schmidt von Karlsruhe, Gg. Stulz von Mahlberg, Ernst Walther von Schillingstadt, Karl Wild von Neckargerach; b. katholische Geistliche: Jos. Alter von Oberehnheim (Elsaß). Zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen sind zugelassen: die katholischen Geistlichen: Josef Humbel von Stetten (Schweiz), Friedr. Seyfried von Intlekofen. — Gerichtsvollzieher Jakob Fr. Hüffner beim Amtsgericht Mannheim wird auf Ansuchen wegen körperlicher Leiden auf Grund der §§ 28², 29 des Beamtengesetzes, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste, in den Ruhestand versetzt. — S. K. H. der Großherzog haben mit allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 8. Okt. d. Js. gnädigst geruht, dem Landesverein zu Bruchsal zur Erziehung israelitischer Weisen im Großherzogthum Baden die Körperschaftsrechte zu ertheilen. — Unter Hinweis auf Artikel 11 der deutsch-rumänischen Handelskonvention vom 14. Nov. 1877 (R.-G.-B. 1881 Nr. 11 S. 206 u. 207) wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Ursprungszeugnisse für die Ausfuhr von Waaren nach Rumänien künftighin in der nunmehr vorgeschriebenen Fassung auszustellen sind. — An Stelle des mit Tod abgegangenen Leopold Kühn von Oberweier wird auf Grund der von der Kreisversammlung aufgestellten Vorschlagsliste Bürgermeister Ludw. Kühn in Bruchhausen für die Restdienstzeit des Erstgenannten als Mitglied des Bezirksraths für den Amtsbezirk Ettlingen ernannt.

* Das Verordnungsblatt Nr. 52 der Generaldirektion der gr. Staatseisenbahnen enthält u. a. folgende Personalnachrichten. Ernannt wurden zu Bahnexpeditoren 1. Kl.: die Stationsassistenten H. Sohm in Heitersheim und Franz Bleile in Muggensturm; zum Oberschaffner: Schaffner (Oberschaffneranwärter) K. Kaufmann; zu Kanzleiassistenten: Expeditionsgehilfe Ludwig Junghans und Kanzleigehilfe Karl H. Banspach. Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: Eugen Knecht von Mimmenhausen, Fr. Ruzeck von Salzburg, Ludw. Bielmann von Karlsruhe-Mühlburg, Rud. Seubert von Rauenberg und Friedr. Meixner von Neulußheim. Versetzt wurden die Bahnexpeditoren 1. Kl.: Vitus Zipf in Königshofen nach Walldürn und Andr. Schretzmann in Walldürn nach Königshofen, Stationsassistent Martin Zähringer in Lauda zur Versehung des Bahnexpeditorendienstes nach Steinbach, die Bahnexpeditoren 2. Kl.: Joh. Gg. Zimmermann in Steinbach nach Gaggenau, Sigm. Schwab in Waibstadt nach Gundelsheim, Jak. Jung in Neulußheim nach Waibstadt und Franz Jos. Vogel in Linkenheim nach Neulußheim, die Billetausgeber 1. Kl. Sigm. Bahr in Zimmern nach Linkenheim, Gg. Wälde in Sommerau nach Grenzach und Jos. Kußmann in Himmelreich nach Sommerau, Schaffner Franz Bauer in Freiburg zur Versehung des Billetausgeberdienstes nach Himmelreich und Bahnwärter und Billetausgeber Rupert Münzer in Thalmühle zur Versehung des Billetausgeberdienstes nach Zwingenberg. In Ruhestand wurden versetzt: auf 1. Nov. d. Js. Bahnexpeditor 2. Kl. Gg. Ans. Bohn, Billetausgeber Bapt. Schwarz unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung, und Maschinenleiter Am. Schlegel unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste. Entlassen wurden: Lokomotivheizer Gust. Wagner (auf Ansuchen), Lokomotivführer K. Sauer (auf Ansuchen), die Expeditionsgehilfen Otto Heinr. Beisel auf 1. Dez. d. J. behufs Uebertritts in den Dienst der Main-Neckarbahn und Erwin Leist auf 1. Dez. d. J. behufs Uebertritts in den Dienst der Main-Neckar-Bahn. O. Bleich von Oos, früher Güterarbeiter in Offenburg, darf im Dienst der Eisenbahnverwaltung nicht mehr beschäftigt werden. Gestorben sind: Bahnexpeditor 2. Kl. Wend. Baumgärtner, Expeditionsgehilfe Herm. Kastner und Schaffner Fr. Klee.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ für das Großherzogthum Baden Nr. 45** enthält folgende Verordnung betr. des Schutzes von Vögeln: Alle Arten von Krammetsvögeln sind jagdbare Thiere im Sinne des § 1 Abs. 4 Ziff. 1 des Jagdgesetzes. Die Erlegung von Krammetsvögeln ist nur mittelst Anwendung von Schußwaffen und nur in der Zeit vom 21. September bis 31. Dezember einschließlich gestattet. Das Einfangen von Krammetsvögeln mittelst Schlingen oder anderer Fangeinrichtungen ist verboten.

* **Ernennung von Finanzgehilfen.** Von den Finanzgehilfen, welche sich der diesjährigen Finanzassistentenprüfung unterzogen haben, sind zu Finanzassistenten ernannt worden:

Bernhard Ketterer von Sasbach,
Josef Gramlich von Buchen,
Anton Kilb von Limburg a/d. Lahn,
Karl Wehrle von Bruchsal,
Karl Brauch von Bödigheim,
Richard Heby von Villingen,
Alfred Pezold von Ebenheid,
Friedrich Klug von Pforzheim,
Karl Edmund Neumann von Mannheim,
Friedrich Zoebelei von Bruchsal,
Karl Kornhas von Freiburg,
Anton Preuß von Karlsruhe,
Johann Georg Haffelder von Obergimpern,
August Menne von Düsseldorf,
Karl Hurst von Steinfurt,
Karl Kieser von Buchen,
Caesar Bertsch von Karlsruhe,
Hermann Höllischer von Karlsruhe,
Dominik Falbisaner von Oberkirch,
Hermann Mayer von Karlsruhe,
Friedrich Kuttruff von Mosbach,
August von Briel von Ottenheim,
Emil Sternheimer von Bruchsal,
Emil Dorn von Merchingen,
Karl Stertz von Endingen,
Hermann Raphael von Wertheim,
Josef Koehler von Karlsruhe,
Otto Neuer von Villingen.

* Auf Grund der im Monat Oktober d. J. vorgenommenen Gerichtsschreiberprüfung werden von den Kandidaten, welche sich derselben unterzogen haben, folgende in nachstehender Ordnung zur Anstellung als Gerichtsschreiber für befähigt erklärt: Xav. Bruttel von Tegernau, Jul. Hörst von Mudau, E. Honegger von Hilsingen, O. Schiel von Lautenbach, Heinr. Zimmermann von Eberbach, Joh. Ph. Christ von Heidelberg, E. W. Lochbühler von Weinheim, Alfr. Bekk von Bonndorf, Karl Schwindt von Durlach, Ludw. Kleiber von Durlach, Max Bollong von Mannheim, Fr. Kölble von Kappel a. Rh., Heinr. Frey von Walldürn, Ludw. Grabenstein von Helmstadt und E. Riedlin von Hauingen.

* Der gr. Zolldirektor Hr. Lepique hat in letzter Zeit im Auftrag der badischen Regierung den Zollkonferenzen in Berlin angewohnt.

* **Militärdienstesnachrichten.** Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. v. Mts. ist Folgendes bestimmt: 1. bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: Dr. Brecht, Unterarzt, unter Beförderung zum Assistenzarzt 2. Kl. zum Infanterie-Regiment v. Borcke (4. pommer'schen) Nr. 21 versetzt. 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Gunderloch, Assistenzarzt 2. Kl., zum Assistenzarzt 1. Kl. befördert. Hannover'sches Jäger-Bataillon Nr. 10: Dr. Roth, Stabs- und Bataillonsarzt, zum Medizinisch-Chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, Dr. Brugger, Assistenzarzt 1. Kl. vom 2. bad. Dragoner-Regiment Nr. 21, unter Beförderung zum Stabs- und Bataillonsarzt in obiges Bataillon versetzt. 2. bad. Dragoner-Regiment Nr. 21: Schaubach, Assistenzarzt 1. Kl. vom 2. thüring. Infanterie-Regiment Nr. 32, in obiges Regiment versetzt. 1. bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14: Dr. Bosch, Unterarzt, zum Assistenzarzt 2. Kl. befördert. 2. bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30: Dr. Ehrlich, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt, zum Oberstabsarzt 1. Kl. befördert. Ferner im Landwehr-Bezirk Freiburg: Dr. Steinkopff und Kaufmann, Unterärzte der Reserve, zu Assistenzärzten 2. Kl. befördert. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. v. Mts. ist Folgendes bestimmt: Stab der 57. Infanterie-Brigade: v. Randow, Hauptmann vom 3. bad. Infanterie-Regiment Nr. 111, unter Entbindung vom Kommando als Adjutant, als Kompagniechef in das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. schlesisches) Nr. 10 versetzt. v. Schüßler, Premierleutnant vom 6. rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 68, als Adjutant zur obigen Brigade kommandirt.

Badische Chronik.

* **Baden,** 4. Nov. Wie das gr. Bezirksamt mittheilt, ist Hr. Oberzollinspektor Benz auf Ansuchen von der Führung der Badanstaltenkasse und der Verrechnung des gr. Landesbades enthoben und an seiner Stelle der Vorstand der gr. Vereinigten Stiftungen-Verwaltungen Hr. Rechnungsrath Bißwanger mit der Führung der Rechnungen betraut.

Z. **Heinsheim,** 3. Nov. Der meiste Wein ist jetzt hier gekeltert und auch verkauft. Die Preise bewegen sich zwischen 50 und 55 Mk. für die Ohm. Qualität und Quantität blieben hinter der vorigjährigen etwas zurück. — Recht gutes Erträgniß lieferten dieses Jahr wieder die Zuckerrüben. — In voriger Woche wurden einige Reste Tabak — geringere Qualität — zu 28 Mk. verkauft. In den angrenzenden württembergischen Orten ist er vollständig zu 30 und 32 M. aufgekauft.

♀ **Mannheim,** 1. Nov. Nach Vollendung der Fernsprechverbindung Heilbronn-Mannheim haben, wie aus Stuttgart berichtet wird, dort mehrfache Sprechversuche von Ravensburg und Friedrichshafen aus sowohl mit der Telephonstation Mannheim als mit einigen Telephon-Theilnehmern daselbst stattgefunden, welche, wie auch frühere Versuche zwischen Ravensburg und Pforzheim, sehr befriedigende Resultate ergeben haben und eine leichte und volle Verständigung ermöglichten. Die Uebergabe der Telephonlinie Mannheim-Heilbronn an den öffentlichen Fernsprechverkehr für alle württembergischen Telephonstationen ist binnen Kurzem zu erwarten, was der württembergischen Geschäftswelt, besonders derjenigen von Heilbronn und Stuttgart, sehr angenehm sein wird. Die Sprechgebühr zwischen Württemberg und Mannheim beträgt für je 5 Minuten 1 Mk.

♁ **Verwangen,** 3. Nov. Unter dem Vorsitz des Hrn. Landwirthschaftslehrer Vinsens hat sich hier ein ländlicher Kredit-Verein gebildet, verbunden mit einer Sparkasse, welcher seine Thätigkeit am 10. d. M. beginnen wird. Möge der Verein dem verderblichen Wucherhandel kräftigst Einhalt thun zum Heil und Frommen unserer Gemeinde!

K. **Theningen,** 4. Nov. Es dürfte auch für viele Leser Ihres Blattes von Interesse sein, zu erfahren, daß das in neuerer Zeit vielerwähnte Lutherfestspiel von Hans Herrig vom 8.—16. November auch in der hiesigen Kirche aufgeführt werden soll. Nach allen Voraussetzungen zu schließen, wird der Zudrang zu den Aufführungen hier ein großer werden. Der Ort liegt auch sehr günstig und die Darsteller, nur hiesige Bürger, haben ihre Rollen mit großer Hingabe und Begeisterung gut einstudirt, wobei ihnen der Besuch einer Karlsruher Aufführung ungemein fördernd zu gute kam. Außerdem sind die Eintrittspreise so gestellt — sie bewegen sich zwischen 25 Pfg. bis zu 1 Mk. — daß auch weniger Bemittelte leicht sich betheiligen können. Die Aufführungen selbst finden statt am 9., 11., 12., 13., 14. und 16. Novbr., Abends von 5¾—7¾, ferner Sonntag, 9. und 16., auch Nachmittags von 2—4 Uhr. Die Entfernung von der Bahnstation Köndringen beträgt eine Viertelstunde und können die Aufführungen von den betr. auf- und abwärts fahrenden Zügen bequem erreicht werden. Außerdem finden am Samstag, den 8. und Mittwoch den 12. von 2—4 Uhr Schüleraufführungen statt. Eintrittspreis 10 Pfg. pro Kind und Lehrer. Anmeldungen zu der Mittwoch-Aufführung können noch bis Samstag, den 8. ds., gemacht werden. Die Kirche faßt ca. 500 bequeme Sitzplätze. Auswärtige Besucher seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß die gelöste Eintrittskarte nur für den bestimmten Tag Giltigkeit hat und dieselbe zwei Tage vorher gelöst werden muß, wenn man einen guten Platz erhalten will. Vor der Aufführung werden jeweils nur die übrig gebliebenen Karten verkauft. Sämmtliche Plätze sind nummerirt. Wir hoffen, daß die Bewohner des Breisgaus durch rege Betheiligung ihr Interesse am Lutherfestspiel bekunden!

‡ **Wolfenweier** b. Freiburg, 4. Nov. Vorgestern Nacht gegen 10 Uhr kam in dem Oekonomiegebäude des Joh. Jak. Maier dahier Feuer aus, welches das Wohnhaus, Scheuer und Stall, dann die Scheuer des Herrn. Danner vollständig in Asche legte, auch das Burggraf'sche Haus erlitt starke Beschädigungen vom Feuer. Der Schaden soll beträchtlich sein; man schätzt denselben auf 12—13,000 Mk. Glücklicherweise

sind die Brandbeschädigten versichert. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht aufgeklärt.

♀ **Vom Kaiserstuhl,** 3. Nov. Im Verlag von J. J. Reiff in Karlsruhe ist soeben ein Schriftchen erschienen, dem wir eine massenhafte Verbreitung unter der ländlichen Bevölkerung wünschen möchten, — unter dem Landvolk, welches jetzt massenhaft sozialistische Tagesschriften erhalten soll, welch letztere sich bei der vielfach herrschenden Unzufriedenheit raschen Eingang zu verschaffen versprechen. Das Schriftchen lautet: „Der Volksstaat, oder Was will die Sozialdemokratie. Ein Kirchweihgespräch". 16 Seiten 100 Exempl. 1 M. Meisterhaft sind in humorvoller Weise hier die letzten Ziele der Sozialdemokratie geschildert und ihre verderblichen Folgen vor Augen geführt.

♀ **Vom Bad. Oberland,** 2. Nov. Allen denen, welche sich praktische Kenntnisse über künstliche Fischzucht zu erwerben gesonnen sind, wird es willkommen sein, zu erfahren, daß mit dem Vorstand des Bad. Fischereivereins eine Vereinbarung getroffen worden ist, nach welcher im November jeden Jahres zur Unterweisung in der künstlichen Fischzucht praktische Kurse abgehalten werden. Dies Jahr findet eine solche Unterweisung Samstag den 22. November von früh 9 Uhr ab statt und zwar in dem Hause Nr. 7 der Kaiserstraße in Freiburg. Eine vorherige Anmeldung zu den Kursen ist nicht nöthig, auch haben die Theilnehmer eine Vergütung für den Unterricht nicht zu leisten.

♂ **Erdmannsweiler,** A. Villingen, 3. Nov. Auch unser junger Militärverein hat es sich nicht nehmen lassen, bei der gestrigen Monatsversammlung eine kleine Moltkefeier nach Erledigung der Tagesordnung abzuhalten. Hr. Hptl. Werner dahier feierte den großen Strategen nach seinem Charakter und seinen Thaten und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben. Ist unser Verein auch noch klein (er zählt erst 15 Mann), so hoffen wir doch, daß er noch wachsen wird, zumal wir einen tüchtigen Vorstand haben, der kameradschaftlichen und patriotischen Geist zu pflegen und zu heben sucht und weiß.

* **Vom Lande,** 1. Nov. Die Landplage allerorts ist die Maul- und Klauenseuche, welche unsern Landwirthen großen Schaden bringt, nicht nur durch den Verlust der verseuchten Thiere selbst, sondern auch dadurch, daß der Viehverkehr Einschränkungen unterworfen werden mußte. Anstatt daß die Seuche, wie man nach den sofort gegen dieselbe ergriffenen strengen Maßregeln erwarten konnte, zurückging, greift sie immer weiter um sich. Es ist daher allen Viehbesitzern anzurathen, ihre Wiederkäuer und Schweine im Stall zurückzuhalten, sie nicht an die allgemeinen Tränkplätze zu bringen und außerdem bis auf Weiteres keine Viehhändler in das Gehöfte zuzulassen; denn häufig wird die Seuche durch Händler verschleppt, welche mit kranken Thieren in Berührung gekommen sind.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Erzbischof Dr. Johannes Roos ist nach vierwöchentlicher Abwesenheit wieder von Rom nach Freiburg zurückgekehrt. — Fabrikarzt Dr. Teufel in Volkertshausen wollte am vorigen Sonntag eine Ausfahrt nach Steißlingen machen, wobei er das Unglück hatte, mit dem Fuhrwerk umzustürzen. Herr Dr. Teufel wurde nur leicht verletzt, die Verletzungen des Kutschers Laib dagegen waren so schwere, daß er letzten Donnerstag daran gestorben ist.

Amtliche Nachrichten.

S. K. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Amtsvorstand Geh. Regierungsrath Franz Müller in Breisach auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 21. November d. J. in den Ruhestand zu versetzen; ferner den Sekretär Ph. Jolly beim Oberschulrath zum Sekretär des Ministeriums des Innern zu ernennen und den Referendär Wilh. Schupp von Villingen dem Bezirksamt Rastatt unter Ernennung zum Amtmann als Beamten beizugeben.

Durch Entschließung gr. Ministeriums der Finanzen v. 29. Okt. d. J. wurde der Steuerkommissärdienst Schwetzingen dem Steuerkommissär Alb. Schuler in Ettlingen übertragen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. November.

8. **Letzter Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Böhtlingk.** Hatte Shakespeare in „Romeo und Julie" und im „Othello" dem fernen Süden, dem schönen Italien sich zugewandt, so stellte er sich bald ganz auf den Boden seines Vaterlandes und ward im eigentlichen Sinne ein Volksdichter, indem er die eine große Schicksalstragödie schrieb, die alle jene Dramen umfaßt, welche den Verlauf der englischen Geschichte vom 13. bis in's 16. Jahrhundert, also die Zeit von König Johann „ohne Land" bis auf Heinrich VIII. zur Anschauung bringen. Diesen Dramen nun galt Hrn. Prof. Dr. Böhtlingk's letzter Vortrag (Montag, 3. Nov.), der an Lebendigkeit der Darstellung, an Schärfe der Charakteristik die vorangegangenen Vorträge weit übertraf.

In ihnen hat Shakespeare recht eigentlich sein patriotisches Bekenntniß niedergelegt, hat seinen Landsleuten kundgethan: die Pflichten des Volkes dem Throne gegenüber, die Pflichten der Herrscher gegen das Volk. Daß jeder Einzelne all' seine Kraft einsetze zum Wohl nur des großen Allgemeinen, das ist's, was auch Shakespeare fordert, und so sehen wir ihn denn hinweisen auf jene Zeiten der kläglichsten Zwietracht mit ihren Sonderinteressen und ihren Parteikämpfen zwischen den Yorks und Lancaster, zwischen „der weißen und rothen Rose":

„England war lang im Wahnsinn, schlug sich selbst:
Der Bruder, blind, vergoß des Bruders Blut;
Der Vater würgte rasch den eig'nen Sohn;
Der Sohn, gedrungen, war des Vaters Schlächter!" —

Doch auch den Herrschern gilt Shakespeare's Wort. Nicht Johann „ohne Land", der Treubrüchige, oder Richard II., der leichtsinnige Verschwender; nicht der hinterlistige Heinrich IV. oder Heinrich VI., der kindische Schwächling, oder gar Richard III., der Mörder, der, voll unersättlichem Egoismus, die Worte: „Ich bin ich selbst allein!" im Munde führt, sie alle nicht sollen den Herrschern Vorbild sein; nein, ein anderer ist's, dem sie nachstreben dürfen und müssen: Heinrich V., den Shakespeare in seinem ihm geweihten Drama gepriesen als „der Kön'ge Spiegel". War es nicht für die Herrscher eine gewaltige Warnung, wenn Shakespeare, darlegend, daß kein Reich bestehen könne, welches aufgebaut ist auf Treubruch, erstarkt durch Mord, Richard III. auftreten läßt als „Gottesgeißel", als einen Rächer all der Blutschuld, so die Yorks und Lancaster verübt, wenn er diesen Richard selber dann zu Grunde gehen läßt, damit nun mit seinem Tode eine neue Zeit des Friedens, der Einheit, des Rechtes werde durch Heinrich VIII., den Vater der Königin Elisabeth. Nie hat so wie Shakespeare ein Dichter es verstanden, die Geschichte seines Vaterlandes dramatisch zu gestalten — und so ist uns Shakespeare vor Allem der begeisterte Patriot, der fest mit all' seinem Denken und Dichten im vaterländischen Boden wurzelnde Volksdichter.

* **Zum Kapitel „Einheitsschule"** schreibt der bekannte Karlsruher Mitarbeiter der „Str. P.": Die vielbesprochene Einheitsschule scheint vorerst nicht zu Stande zu kommen; die Schwierigkeiten liegen wohl nicht allein in dem Stundenplan, dessen Nichtgelingen trotz langer Erörterungen zwischen Professor Dr. Träutlein, dem Verfasser der bekannten Preisschrift, und dem Oberschulrath gemeldet wird. Die besondere Schwierigkeit liegt auch darin, daß wenn eine solche Anstalt nur in Karlsruhe besteht, Eltern und Zöglinge für den ganzen Plan ausschließlich an Karlsruhe gebunden sind. Es bedarf kaum einer Ausführung, welche Begrenzungen und Mißstände dadurch hervorgerufen werden. Wer immer einer Versetzung oder anderweiten Aufenthaltsveränderung ausgesetzt ist, wird sich nur schwer entschließen können, seine Angehörigen einer Schule anzuvertrauen, die nur in Karlsruhe wirksam besucht werden kann bezw. überhaupt zu finden ist. Immerhin wäre zu bedauern, wenn der fruchtbare Gedanke der Einheitsschule damit im Sande verlaufen würde.

bb. **Kunstnotiz.** Kommenden Samstag Abend findet im großen Museumsaal ein Konzert der k. k. österr. Kammersängerin Alice Barbi aus Bologna statt, auf welches wir unsere Leser an dieser Stelle besonders aufmerksam machen wollen. Der Sängerin, die weder von Zigeunern noch von Indianern geraubt wurde, geht gleichwohl ein bedeutender künstlerischer Ruf voraus, den sie sich durch Konzertreisen in Italien, England, Rußland und Skandinavien erworben. Das uns vorliegende Programm ist sehr reichhaltig; es enthält Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, dann auch einige italienische Sachen, in deren Vortrag die Hauptstärke der Sängerin liegen soll, da sie mit einer bedeutenden Kehlfertigkeit auch geist- und gemüthvollen Vortrag verbindet. Der Kaiser von Oesterreich hat die Sängerin durch Verleihung des Titels einer k. k. österr. Kammersängerin ausgezeichnet, ein Vorzug, welcher bis dahin einer Konzertsängerin noch nicht zu Theil geworden ist.

* **Das gr. Naturalien-Kabinet** bleibt wegen Einrichtung einer Zentralheizung bis auf Weiteres geschlossen.

* **Hrn. Direktor Hancke** wurde gestern anläßlich seiner Silbernen Hochzeit vom Chorpersonal des gr. Hoftheaters ein Morgenständchen gebracht.

* **Hrn. Junkermanns** Genesung macht, wie wir hören, so befriedigende Fortschritte, daß der Künstler bereits in der zweiten Hälfte dieses Monats seine Thätigkeit wieder aufzunehmen gedenkt. Er wird dieselbe wahrscheinlich mit einer Reutervorlesung in Stuttgart beginnen.

= **Evangel. Bund.** Hr. Stadtpfarrer Oehler aus Pforzheim wird nächsten Donnerstag, 6. Nov. hier Abends 8 Uhr, im Saale des „Weißen Bären" einen Vortrag über „Humanismus und Reformation" halten. Eingeladen sind dazu die Mitglieder des Evang. Bundes mit ihren Angehörigen und Freunde der Sache.

= **Der Besucher des Meßplatzes** findet es natürlich, selbstverständlich, daß neben den stereotypen Wachsfigurenkabineten, Schieß- und Zuckerbuden 2c. auch immer wieder die „schnellphotographischen Anstalten" nicht fehlen, und es wird Wenige geben, die unter ihrem Raritätenkram zu Hause nicht auch einige „Meßphotographien" als Andenken an fidele Stunden besäßen. Früher hat man an dergleichen Augenblicksbilder in Bezug auf Ausstattung, Feinheit der Mache 2c. absolut keine Ansprüche gemacht. Der verfeinerte Geschmack und die Vervollkommnung der Technik aber macht sich heute auch auf diesem Gebiete geltend, wie wir an den Erzeugnissen des Ateliers des Herrn Chr. Böckle aus Pforzheim zu bemerken Gelegenheit hatten. Das Atelier des genannten Herrn, welchem auch das imposante russische Karusell gehört, überrascht seine Besucher durch die wahrhaft elegante Ausführung seiner Bilder und darf demnach mit Recht empfohlen werden; ebenso das Atelier des Hrn. Ed. Erhardt, gegenüber der Festhalle, neben A. Kietzmann's Dampfschiff-Karussell.

§ **Als die Straßenbahn** gestern Vormittag die Kriegsstraße entlang kam und gerade Hr. Hofrath Maier mit seinem Fuhrwerk aus der Gartenstraße in die Kriegsstraße einbiegen wollte, wurde durch das Läuten der Straßenbahn das Pferd scheu und ging durch, ohne daß es der Kutscher zum Stehen bringen konnte. So kam es, daß das Fuhrwerk von der Straßenbahn erfaßt und etwa 20 Schritte weit geschleift wurde, wobei das Pferd am Rücken verletzt und die Droschke zertrümmert wurde. Hr. Hofrath Maier und sein Kutscher sind glücklicherweise mit dem Schrecken davongekommen.

§ **Gestohlen** wurden einem Fabrikarbeiter in der Augartenstraße aus unverschlossener Wohnung 5 Kopfkissenüberzüge und aus der Kommodeschublade ein 20 Markstück.

Theater.

Großh. Hoftheater. Romeo und Julia, das „Hohelied der Liebe", ist vorgestern zum dritten Male in dieser Saison zur Aufführung gelangt. Etwas Neues darüber zu sagen, dazu würden wir uns nicht veranlaßt fühlen, hätte nicht die Rolle des Mercutio vorgestern in den Händen des Herrn Brehm, der für den an Heiserkeit erkrankten Herrn Waldeck einzuspringen hatte, gelegen. Daß letztgenannter Künstler es verstanden hatte, den immerhin etwas rüden Burschen mit genügender Liebenswürdigkeit zu umgeben, um ihm die Sympathie des Publikums zu gewinnen, daß er den nie um eine Bosheit verlegenen Schalk in prächtigster Weise zur Geltung brachte, das hat die Kritik einstimmig betont, und so durfte man darauf gespannt sein, ob Herr Brehm, der als Romeo bei der erstmaligen Inszenirung des Stückes so vielen Beifall fand, der Aufgabe, ein Mercutio wie sein Kollege zu sein, in ebenso erfreulicher Weise gerecht werden würde. Nun ist ja nicht zu verkennen, daß es schwer ist, binnen zwei Tagen eine Rolle von nicht geringem Umfange auswendig zu lernen und in die Individualität des Darzustellenden sich einzuleben, und so hätte füglich ein mildes Urtheil Platz greifen dürfen, auch wenn Herr Brehm von seinem Vorgänger um ein Bedeutendes übertroffen worden wäre, aber es gereicht uns zur Genugthuung, konstatiren zu können, daß er nicht allzusehr hinter ihm zurückblieb. Er gab den Mercutio etwas gutmüthiger, um nicht zu sagen — gemüthvoller, und dadurch, daß er ihm die beißende Schärfe nahm, die Herr Waldeck zur Anschauung brachte, ließ er die Individualität des seltsamen Kauzes vielleicht etwas weniger präzise zum Ausdruck kommen, aber im Großen und Ganzen war sein Spiel der Anerkennung würdig. St.

Kunst und Wissenschaft.

* **Brüssel,** 4. Nov. Es verlautet, eine größere Anzahl hiesiger Aerzte würde sich nach Berlin begeben, um die Kochsche Behandlungsweise kennen zu lernen.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 1. Nov. Sitzung der Strafkammer des gr. Landgerichts I. Unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Fieser gelangten in der Sitzung vom 31. Oktober die nachstehenden Fälle zur Aburtheilung.

1. Fall. Zwei schon wiederholt wegen Diebstahls, Landstreicherei und Bettelns vorbestrafte Individuen, der 27 Jahre alte Kellner Jos. Rosenstein und der 26 Jahre alte Gärtner Fr. Pfetzer drangen in der Nacht des 7. August in die Wohnung des Majors a. D. v. Dürckheim in der Bismarckstraße ein und stahlen daselbst eine Anzahl Kleidungsstücke, eine Flasche Schnaps, einen Handkoffer und ein Taschenmesser. Der Diebstahl wurde bald nach der That entdeckt und die beiden Diebe zur Haft gebracht. Das Urtheil lautete in Anbetracht der Vorstrafen der Angeklagten bei Rosenstein auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, bei Pfetzer auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und bei beiden Angeklagten Stellung unter Polizeiaufsicht.

2. Fall. In geheimer Sitzung wird gegen den 35jährigen Taglöhner Karl Friedrich Hauer von Blankenloch verhandelt. Derselbe, der sich des Verbrechens gegen § 176³ schuldig gemacht, wird zu 6 Monaten Gefängniß und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt.

3. Fall. Eine Kellnerin gab der Ehefrau Josephine Schnitter ein Cachemirkleid zum Waschen. Die Frau Schnitter, die sich gerade in Geldverlegenheit befand, suchte sich dadurch zu helfen, daß sie das ihr anvertraute Kleid versetzte. Die Sache wurde zur Anzeige gebracht und die Schnitter vom Schöffengericht zu 8 Wochen Gefängniß wegen Unterschlagung verurtheilt. Ihrer hiergegen eingelegten Berufung gibt das Gericht insoweit statt, daß die Strafe um 4 Wochen gemindert wird.

Vermischtes.

— **Eisenbahnunfälle in Nürnberg.** Die bei der am Montag Vormittag halb 11 Uhr auf dem Nürnberger Ostbahnhofe in Folge falscher Weichenstellung vorgekommenen Rangierzugs-Entgleisung getödteten Personen waren der Lokomotivführer und ein Stationsdiener; der Heizer wurde schwer verwundet. Der die Schuld tragende Weichensteller war geflüchtet, wurde aber bereits verhaftet. Die in Folge des Eisenbahnunfalls eingetretene Verkehrsstörung ist wieder behoben. Der Schaden am Betriebsmaterial wird auf 15,000 M. angegeben.

— **Eisenbahnunfall.** Der Schnellzug Münster-Hamm stieß am Montag Abend bei der Station Rinkerode auf einen Güterzug. Ein Bremser und mehrere Reisende wurden verletzt, neun Wagen des Güterzuges sind zertrümmert. Falsche Weichenstellung war die Ursache des Zusammenstoßes.

— **Schiffsunglück.** Aus Hamburg wird gemeldet: Bei Lühe hat eine schwere Kolission zwischen dem Hamburger Dampfer „Helene Sauber" und dem englischen Dampfer „Munroe" stattgefunden. Letzterem ward ein Theil des Vorderschiffes fortgerissen. Auch „Helene Sauber" ward schwer beschädigt und füllte sich mit Wasser. Um das Sinken zu verhindern, setzte das Schiff sich selbst auf den Strand. Das Wetter war nebelig mit Sprühregen. Der „Munroe" ist in Hamburg zur Reparatur eingetroffen.

— **Feuer.** San Francisco, 4. Nov. Gestern Vormittag brach im Souterrain eines in Market Street gelegenen Hauses aus, welches sich schnell nach den höheren Stockwerken des ausgedehnten Gebäudes verbreitete, in welchem sich das „Grand Hotel" und das „Burlington Hotel" befanden. Letzteres ist gänzlich, ersteres theilweise zerstört worden. Die angrenzenden Gebäude wurden durch Feuer und Wasser beschädigt. Der Gesammtschaden wird auf 1½ Millionen Dollars geschätzt.

Verloosungen.

Braunschweig, 1. Nov. Ziehung der 20-Thaler-Loose.
Serie: 17 73 111 116 131 331 371 755 1028 1058 1439 1458 1734 1967 2278 2318 2536 2667 3510 3543 3604 4010 4096 4167 4243 4430 4592 4850 4859 4936 5215 5314 5370 6131 6197 6630 6707 6737 6915 7005 7289 7379 7468 7478 7546 7576 7913 7916 7982 8038 8113 8163 8617 8815 9132 9240 9289 9509 9585 9753 9826 9985.

Landwirthschaft, Handel und Verkehr.

× **Wolfenweiler,** 1. Nov. Hier ist der Wein bereits ausverkauft und zwar zum Preise von 52 bis 60 Mark per Ohm.

* **Stuttgart,** 3. Nov. Getreide. Weizen rumänischer 22,25–22,75, fränkischer 21—21,50, bayrischer 21,50 bis 21,75. Ungarische Gerste 20,50—21,50, fränkische 19,50 bis 20,50, bayrische 19,75—20,20. Hafer 14—15,75.

Neueste Nachrichten.

Botschaft des Herzogs von Nassau.

Luxemburg, 4. Nov. Die heutige erste Sitzung der Kammer wird eröffnet durch den Alterspräsidenten, worauf Staatsminister Eyschen Namens des Herzogs von Nassau eine Botschaft verliest, der wir Folgendes entnehmen: Die am 28. Oktober zusammengetretenen Niederländischen General-Staaten haben die Einsetzung einer Regentschaft als eine unabweisliche Nothwendigkeit anerkannt. Aus dieser Sachlage erwachsen Ihnen und mir peinliche Pflichten. Ich lasse es mir angelegen sein, den Obliegenheiten, deren Erfüllung mir anheim fällt, unversäumt nachzukommen, um so mehr, als der Beginn der legislatorischen Thätigkeit dadurch bedingt ist. Von dem Wunsche beseelt, nach der Verfassung und dem Nassauischen Hausgesetze zu handeln, erkläre ich mich in Uebereinstimmung mit der Regierung und dem Gutachten des Staatsraths bereit, den im Grundgesetz vorgesehenen Eid zu leisten. Die Kammer möge die von der Regierung zu unterbreitenden Schriftstücke prüfen und das Weitere veranlassen." Der Staatsminister legt sodann die Aktenstücke bezüglich der Regierungsunfähigkeit des Königs vor, worauf die Kammer beschließt, in den Abtheilungen davon Kenntniß zu nehmen. Sie schreitet sodann zur Prüfung der im Juni stattgehabten Neuwahlen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Warschau, 5. Nov. (Ankunft 9 Uhr 35 Min.) **Zusammenhängend mit der gemeldeten Erschießung dreier unschuldigen Freiwilligen wurde General Gurko zum Zaren berufen. Gurko's Stellung ist erschüttert.**

Warschau, 5. Nov. (Ankunft 9 Uhr 35 Min.) **Der katholische Klerus hat neue Verfolgungen zu leiden. Mehrere Priester im Innern Rußlands wurden nach Sibirien verschickt.**

Newyork, 5. Nov. (Ankunft 9 Uhr 35 Min.) **Unweit Syrabus collidirten ein Schnellzug und ein Kohlenzug. Beide Lokomotivführer und Heizer wurden getödtet. Der Schnellzug ist entgleist und in einen Graben gestürzt. Viele Reisende wurden getödtet und verwundet.**

Familiennachrichten.

Geburten: 28. Okt. Rudolf, Vater Jos. Schäffner, Schlosser. — Robert Valentin, Vater F. Fellhauer, Küfermeister. — Erna Lina, Vater Leonh. Seb. Vogel, Glasermeister. 29. Anna, Vater G. Dreikluft, Schreiner. — Karl, Vater K. Speier, Maschinenarbeiter. 30. Bertha, Vater L. Zink, Schuhmacher. — Ludwig Karl, Vater Joh. Walter, Taglöhner. 1. Nov. Helene Elise, Vater K. A. Sadizki, Werkführer. — Heinrich Otto, Vater Th. Kögel, Taglöhner. — Wilhelmine, Vater Ludw. Lichtenwalter, Maurer. 3. Friedrich, Vater Frdr. Schmidt, Fabrikarbeiter.

Auswärtige Todesfälle.

Gg. Hick, 65 J., Mannheim. — Frau Marg. Zeiher, geb. Grätzle, 68 J., Eichen. — Mart. Schöperle, pens. Accisor, Dinglingen. — Nikol. Stephan, Metzger, 49 J. Baden. — Friedrich Bauer, 58 J., Oberweier.

Das kgl. sächs. Landes-Sanitätskollegium in Dresden, wie auch dasjenige in Kiel, haben bei sorgfältiger Prüfung über den Verkauf der bekannten **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons** dahingehend entschieden, daß solche unter die pastilli et trochisci medicinales zu rechnen sind und ist der Verkauf derselben den Apotheken und Drogerien gestattet. Es ist dies gegenüber anderen so vielfach werthlosen Mitteln der beste **Beweis ihrer** allseitig anerkannten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen Güte und Wirksamkeit, an deren immer besseren Beschaffenheit und Herstellung es sich der alleinige Erfinder und strebsame Fabrikant, Herr Karl Koch, eifrigst und unablässig angelegen sein läßt. Diese Zwiebelbonbons sind erhältlich in Beuteln à 30 und 50 Pfg. in den Apotheken, Drogerien und größeren Kolonialwaarenhandlungen. (9992

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose i. Beutel fco. 8 Mk. nur bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz. (10421

Aufforderung.

Auf 1. November 1890 sind die städtischen Umlagen **für 1890** aus Grund-, Häuser-, Gewerbe- u. Kapitalrentensteuerkapital sowie aus Einkommensteueranschlag verfallen.

Steuerpflichtige, welche daher noch mit Bezahlung ihrer Umlage im Rückstande sich befinden, werden hiermit aufgefordert, solche bis

längstens den 8. Nov. l. J.

zu entrichten.

Sollte Steuerpflichtigen noch kein Umlageforderungszettel zugekommen sein, so wollen sich dieselben gefälligst schriftlich oder mündlich bei uns melden, damit ihnen solcher ungesäumt zugestellt werden kann.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1890.

Stadtkasse-Verrechnung:

10750 Lautenschläger.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. 10840

Höherem Auftrage zufolge sollen die Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner-, Tüncher-, sowie die Gas- u. Wasserleitungsarbeiten zur Herstellung eines Gebäudes mit Wartsaal für Arbeiter nebst Aborte auf **Station Pforzheim** im Submissionswege in Akkord gegeben werden.

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr auf dem Bureau des Bahnmeisters in Pforzheim eingesehen werden und es sind die bezüglichen Angebote spätestens bis **Samstag, den 15. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,** portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe, den 3. November 1890.

Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

Vergebung von Fuhrleistung.

Der Transport von 100—200 Stück Granitfelsen aus dem Garten des Hrn. Lorenz in der Gartenstraße nach dem Erbprinzengarten (Eingang von der Kriegstraße) soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Endtermin der Vergebung ist am **10. November d. J., Vormittags 9 Uhr,** bis zu welchem Termin Angebote, mit entsprechender Aufschrift, verschlossen bei uns einzureichen sind. (10764

Karlsruhe, den 31. Oktober 1890.

Städtisches Tiefbauamt.

Holzversteigerung.

Aus Großh. Fasanengarten werden versteigert:

Montag den 10. d. Mts.

10 Stamm Eichen II. u. III. Kl., 3 Stamm Eichen, Wagnerholz, 21 Pappeln, 30 Eichen, 14 Ahorn, 3 Ruschen, Nutzholzstämme, 55 Stück eschene, 10 Stück akaziene Wagnerstangen, 95 Ster eichen, gemischtes und Pappel-Prügelholz, 2500 Stück gemischte Wellen. 10856

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Karl-Wilhelmstraße beim ehemaligen Durlacherthor.

Karlsruhe, den 5. November 1890.

Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Grund- und Pfandbuchführer-Stelle in Pforzheim.

Die Stelle des hiesigen Grund- und Pfandbuchführers ist in Erledigung gekommen und auf 1. Februar k. Js. neu zu besetzen. Das jährliche Einkommen beträgt bis zu 5000 Mark und ist eine Dienstkaution von 4000 Mark zu leisten.

Bewerber aus den zum Richterstande oder zum Notariatsdienste befähigten Personen wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Zeugnisse längstens bis zum **15. November d. Js.** anher einreichen.

Pforzheim, den 29. Oktober 1890. 10772

Der Stadtrath.

Habermehl. Frey.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige

Zucht- und Fettviehmarkt

wird am **Montag, den 10. d. Mts.** abgehalten.

Bretten, den 4. November 1890. 10851

Bürgermeisteramt.

F. V.: Schnitzler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders u. Schwagers, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhebenden Trauergesang des Vereins „Fidelia" und die reichen Blumenspenden sagen wir Allen unsern tiefempfundenen Dank. 10832

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Pfefferle.

Karlsruhe, den 2. November 1890.

Pianos

von höchster Tonschönheit, neuester und bewährtester Konstruktion, zu den denkbar **billigsten Preisen,** in gediegener Auswahl.

Streng **reelle** Bedienung. **Mehrjährige Garantie!** Zahlungserleichterungen. **Reparatur-Werkstätte. Stimmungen.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben zu Diensten.

10262 **Emil Fleischer,**

Pianoforte-Lager,

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstraße.

Zugelaufen.

Ein **Hund** (Dogge) ist zugelaufen. Abzuholen in **Berghausen** in der Dorfmühle. 10809

36 hochamusante Bilder, Vis. 1½ M. Wo z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber z. w. d. Ehe" 1 Mk.-Mken. **Literaturbüreau Dr. 8. Gotha**

Gardinen, neueste Sachen, weiß und crême, **Abgepaßte Fenster** das Paar von 2 M. 50 Pfg. an, und **Vorhangstoffe** nach Meter von 15 Pfg. bis zum feinsten Genre. **Halter und Draperien, Etamine** sowie dazu passende **Spitzen** und **Einsätze.** 10005 **Reste weit unter Preis.**

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Holz- und Kohlen-Geschäft

mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten sind unter Nummer 10770 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein Salon-Pianino

in Nußbaum mit prachtvollem Ton hat für 550 Mark zu verkaufen 10858

Emil Fleischer,

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstr.

Hund-Verkauf.

Verkaufe meine zweijährige **engl. Dogge** (Rüde). Dieselbe ist gelb mit schwarzer Maske, ca. 60 cm hoch, **Prachtthier,** fein auf den Mann dressirt, sicherer Begleiter, unbestechlicher Wächter, an der Kette sehr scharf, sonst nicht bösartig. Preis Mk. 70.—. 10818

Max Mutschler,

Lauterbach (württbg. Schwarzwald).

Billiges Weihnachtsgeschenk

für Briefmarkensammler.

16 verschiedene, ächte australische Marken, darunter Tonga und Labuan, nur 70 Pfg. franko; andere seltene Marken billigst. (10844

Otto Bickel. Eppingen (Baden).

Verkauf

weingrüner Fässer,

5 Stück von folgendem Maaßgehalt und zwar: von 391, 124, 106, 53 und 46 Liter, sowie **zwei Fenstertritte** mit je zwei Schubladen. Zu erfragen Leopoldstraße 13, 2. Stock. (10838

Ein hochelegantes 10857

Pianino,

brillant im Ton, hat für 580 Mark zu verkaufen (Ladenpreis 850 Mark)

Emil Fleischer,

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstr.

Drei Pärchen Tauben sind **zu verkaufen:** Rüppurrerstr. 42, Hinterhaus. (10854

Porzellan-Ofen zu verkaufen.

Ein weißer **Porzellan-Ofen** mittlerer Größe für Holz- und Kohlen-Feuerung ist zu verkaufen. 10350

Näheres Karl-Friedrichstr. 3, 2. St.

Notariats-Gehilfe,

besonders in Bearbeitung von Theilungs- und Vollstreckungs-Geschäften gewandt, wird für ständig gegen gute Bezahlung von einem Notar in einer größeren Stadt per Anfang Dezember gesucht.

Näheres unter Nr. 10804 in der Expedition der „Bad. Presse".

Die unterzeichnete Firma sucht für den Vertrieb größerer Werke, wie Konversationslexikon, Klassiker-Ausgaben u. s. w. gegen Theilzahlungen

Buchhandlungsreisende.

Zuverlässigen, leistungsfähigen Herren **höchste Provision** und weitere Vortheile. Die Firma acquirirt im Interesse ihrer Reisenden weder durch Annoncen noch andere Mittel. Das Geschäftsgebiet umfaßt das deutsche Reich.

Guittienne & Cie.,

Köln a. Rhein. (10554

Gesucht zu einem 3jährigen Kinde eine **englische Nurserygoverness** oder eine französische Bonne oder eine norddeutsche Kindergärtnerin. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. Gefl. Offerten erbeten sub **T. 1265** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Anständige Mädchen, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten: Karlstr. 20, 2. Stock. (10855

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die **Blechnerei** und das **Installations-Geschäft** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten. (10853

F. Kröner, Karlstraße 20.

Stellen-Gesuch.

Zwei Fräulein aus achtbarer, besserer Familie suchen Stelle als **Weißzeugbeschließerin,** event. auch zu Kindern. Sehen mehr auf familiäre Behandlung als auf hohes Salair. Eintritt sofort oder auf's Ziel.

Offerten unter Nr. 10521 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Zimmer zu vermiethen.

Verläng. Sophienstraße Nr. 97, 3. Stock, ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn billig zu vermiethen. (10766

Kaiserstraße 207, 2. Stock, Hinterhaus, ist ein unmöblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen. 10798

Bürgerstraße 21 ist sofort ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zu miethen gesucht eine **Villa mit Garten** in der Nähe vom Wald und einer Eisenbahnstation im Badischen.

Offerten nimmt die Güter-Agentur von **Jean Allendorf** in Mainz entgegen. 10849

Wohnungs-Gesuch.

In einer evangelischen Gegend des Schwarzwaldes werden drei kleine Zimmer mit Küche zu billigem Preis auf das Frühjahr gesucht. Erwünscht in Waldeinsamkeit gelegen, jedoch nicht zu weit von der Bahn entfernt. Offerten mit Preisangabe sind zu senden poste restante Karlsruhe D. O. (10843

Samstag, den 8. November, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Museums

CONCERT

der k. k. österr. Kammersängerin

Alice Barbi aus Bologna

unter Mitwirkung
des Pianisten Herrn **Fritz von Bose** aus Leipzig.

Billetverkauf in der **Musikalienhandlung** von **L. Fr. Schuster** (O. Geibel), Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse, und Abends an der Kasse.

Preise der Plätze: Saal reservirt I. Abtheilung ℳ 4.—, II. Abtheilung ℳ 3.—, III. Abtheilung ℳ 2.50, Saal nichtreservirt ℳ 1.50, Galerie reservirt ℳ 2.—, Galerie nichtreservirt ℳ 1.—. 10842

Uebernahme u. Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die

Restauration

zum Landsknecht,

Zirkel 31, Herrenstraßen-Ecke,

mit dem heutigen Tage übernommen habe, und empfehle hochfeines **Export-Bier** aus der **Brauerei Printz,** sowie gute, reine **Weine.** **Diner** von 12—2 Uhr von **1 Mk.** an. **Warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Eine prompte Bedienung zusichernd, bittet um zahlreichen Besuch (10710

Wilh. Hegelich,
seither Pächter des Hotels
„Zu den vier Jahreszeiten" in Dürkheim a. H.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die

Wirthschaft zum Kaiser Barbarossa,

Luisenstraße 38 dahier,

übernommen und eröffnet habe.

Durch Ausschank eines guten Bieres und selbstgezogener, reiner alter und neuer bad. Oberländer Weine, sowie durch Verabreichung guter Speisen bei aufmerksamer und freundlicher Bedienung des Gastgebers sehe geneigtem Wohlwollen und zahlreichem Besuche verehrten Publikums entgegen. 10852

Fritz Jacoby, Gastgeber.

Karlsruhe, den 5. November 1890.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meine werthen Kunden und geehrtes Publikum beehre ich hiem zu benachrichtigen, daß ich mein

Spezerei-, Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Zigarren-Geschäft

von der **Kaiserstraße 122** nach

Ecke der Karl- u. Amalienstrasse 14 b,

neben die „Badische Presse",

verlegt habe.

Mit verbindlichstem Dank für das mir bisher so reichlich entgegengebrachte Wohlwollen, bitte mir dasselbe auch ferner gütigst zu erhalten, jederzeit reellste und aufmerksamste Bedienung zusichernd.

10567 Hochachtungsvoll

Fr. Benzel.

Zur Messe. **Ausverkauf.** Zur Messe.

Wegen Aufgabe meines

Bilder- und Spiegel-Lagers

verkaufe unter Fabrikpreis und lade daher zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 10847

Rh. Frech.

Bude: 2. Hauptreihe, nächst dem Ettlinger Bahnübergang.

Lebend! Lebend!

Magneta.

Während der Messe von Nachmittags an fortwährend zu sehen. 10810

NB. Erkenntlich an der Nummer 1000.

Der Magnet der Messe
ist

Neu. Daphne, Neu.

das lebende Wesen aus der Götterwelt.

In ihren mysteriösen Verwandlungen fortwährend zu sehen. Familien bestens zu empfehlen.

NB. Erkenntlich an der Firma. (10845

Mit Garantie! **Spätjahr-Messe.** Mit Garantie!

2. Reihe, Bude 93.

Schwarzwälder Uhren-Lager.

Grosser Gelegenheitskauf

billiger und sehr gut abgezogener

Uhren

direkt aus der Fabrik.

Regulateur, 8 und 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, 18—46 Mark.

Miniatur-Regulateur, 1 Tag gehend, 6—8 Mark.

Reisewecker, Nickelgehäuse, in jeder Lage gehend, div. Façons, von Mark 3.80 bis 8 Mark.

Tischglocken, Figuren-Uhren, Kukuksuhren zu billigen Preisen.

Taschenuhren, für Herren und Damen in Gold, Silber und Nickel von 8—100 Mark.

Uhrketten, Bijouterien in ächt Gold und Double, zu äußerst billigen Preisen. (10721

Julius Haas,
Uhren-Fabrik, Schramberg i. Schwarzwald.
Wiederverkäufer gesucht.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe diene zur gefl. Nachricht, daß ich mich mit meiner

Conditorei-Bude

zur diesjährigen Herbst-Messe wieder hier befinde und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.

10706) Hochachtungsvollst zeichnet

A. Jacob, Konditor,
aus Mainz.
Am Eingang der Milchkur-Anstalt.
Man bittet, genau auf die Firma zu achten.

Zur Messe hier! 10761

Karl Drechsel

Puppenfabrikant aus Sonneberg

empfiehlt sein großes Lager

Puppen,

gekleidet und ungekleidet, **unzerbrechliche Puppen** mit Holzköpfen, **waschbare Puppenköpfe, Puppenköpfe** von Holz, **Puppenbälge** von Leder, **Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, einzelne Puppenwaaren** von

Elise Drechsel, Puppenfabrik aus Sonneberg i. Th.

Bude in der Mitte der zweiten Reihe.

Zur Messe!

Crefelder Cravatten-Fabrik

von **Fr. Tapper.**

Nur eigene Fabrikate, großartige Auswahl, außergewöhnlich billige Preise (keine Ramschwaare). 10775

2. Hauptreihe oben (ungefähr am Stadtgarten).

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Die **„Badische Presse"** liegt in mehr als 1200 Wirthschaften auf. Notariell beglaubigte Auflage 11,760 Exemplare. **Verbreitetstes Blatt in Baden.** Die Petitzeile 20 Pfg., bei Wiederholung und größeren Aufträgen hoher Rabatt.

Gesangverein Liedertafel.

Heute Mittwoch, den 5. d. M., Abends halb 9 Uhr:

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

10848) **Der Vorstand.**

Frohsinn Karlsruhe.

Samstag, den 8. November findet die im Winterprogramm vorgesehene

Abend-Unterhaltung mit Tanz

statt und verweisen wir unsere verehrl. Mitglieder auf das ausgegebene Rundschreiben.

10830) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr:

Zusammenkunft

in der Bierbrauerei **Kammerer,** Waldhornstraße.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

10839 **Der Vorstand.**

Velten'scher Stenografen-Verein Karlsruhe.

Unterrichts- und Übungs-Lokal: Gewerbeschule (Marktplatz) Zimmer 5.

Unterrichts- und Übungs-Stunden: Montags und Freitags abends von 7—8 und 8—9 Uhr.

Vereinszusammenkunft: Donnerstag abends 8½ Uhr im Gasthof „zum König von Preußen."

10829 **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft

im Gasthaus „zur Rose".

Möbelmagazin

Lazarus Bär Wwe.,
3 Zirkel 3,

Ecke der Waldhornstraße, empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Betten in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Komplette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sind stets in schönster Ausführung auf Lager. (10791

NB. Einige schöne Polstergarnituren in Peluche u. Seide wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Karlsruhe.

Kränter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumatismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh. Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (10271

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u Marienstr. 53

Ia. Hammelbraten, ausgesuchte Qualität, 9½ Pfd. franco Nachn. 5 ℳ 50 ₰ bis 6 ℳ. 10776

A. Philipson, Emden.

Große wilde Enten,

frisch u. fett, 3 Stück fr. Nachn. 5 M. vers. H. Reuss Wwe., Swinemünde.

Keine Dame,

welche auf die Schönheit ihrer Hände bedacht ist und dieselben geschmeidig und glatt, sowie widerstandsfähig gegen rauhe Luft erhalten will, sollte es unterlassen, dieselben täglich mit **P. Binder's Hand-Balsam,** der sich ausserdem durch einen exquisiten Wohlgeruch auszeichnet, einzureiben. Zu haben in allen besseren Parfümerien. Preis pro Flasche 50 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. Schutzmarke genau zu beachten. 10808

Deutsche Parfum-Fabrik
P. Binder, Köln a. Rh.

Hiermit empfehle ich meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Abtheilung für

Vorhänge, Möbelstoffe und Teppiche.

Dieselbe bietet in modernen Mustern:

Abgepasste Portièren, Möbelstoffe, Plüsch, Vorhänge, weiß, crême und bunt, abgepaßt und am Stück, Congressstoffe, glatt und gemustert. Holländer-, Tapestry-, Brüssel-, Tournai- und **Axminster-Teppiche, am Stück und abgepaßt in allen Größen. Großes Sortiment in Smyrna-Teppichen. Bettvorlagen. Angorafelle. Läufer. Wachstuch. Ledertuch. Cocoslläufer** und **Cocosmatten.**

Rixdorfer Linoleum

solider Fußboden-Belag in eleganten neuen Mustern.

Tischdecken aus **Plüsch**, sowie aus **Fantasiestoffen, wollene Bettdecken, Piqué-** und **Waffeldecken, Steppdecken, Daunendecken, Schoner, Vorhanghalter, Portièrenketten** u. s. w. 10846

S. Model.

Mustercoupons

von 1—4 Meter für **Hosen, Anzüge** und **Paletots** empfiehlt zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

Wilh. Wolf jr.,

Kaiserstr. 82a, Eing. Lammstraße.

10596

Normal-Wäsche:

Normal-Hemden 95 Pfg., Mk. 1.20, 1.50 bis Mk. 6.—,
Normal-Jacken 75 Pfg., Mk. 1.—, 1.50, 2.— bis Mk. 5.—,
Normal-Hosen Mk. 1.—, 1.25, 1.80 bis Mk. 4.50.

Josef Maier,

vormals **Maier & Katzenstein,**
Ecke der Kaiser- und Ritterstraße. 10666

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

Eine größere Partie gefütterte

Herren- u. Damenhandschuhe

das Dutzend zu **Mk. 3.—,**

grössere Posten Knöpfe, Besätze etc.

weit unter Preis. 10833

Julius Strauss,

143 Kaiserstraße 143,

beim Marktplatz.

Gebr. Ettlinger,

Kaiserstraße 199.

Strassburg,

Spießgasse 25.

Wir empfehlen:
Seidensammt in reichster Farbenwahl,
Seidensammt, schwarz, in allen Preislagen,
Astrachan u. **Krimmer** am Stück, } schwarz und farbig,
Astrachan- & **Krimmerbesätze** in Streifen, } schwarz und farbig,
Biber-Galons,
ächte Straussfedernbesätze,
Federnbesätze in jeder Preislage,
Marabouts in Chenille und Seide,
Fransen in Chenille und Seide,
Pelz, schwarz, braun und grau,
zu äußerst billigen Preisen in nur soliden Qualitäten.

Passementerie-Besätze jeder Art, **Stickereien, Fantasiebesätze** in Gold, Stahl und Silber von den billigsten bis zu den hochfeinsten, apartesten und neuesten Dessins.

Anfertigung in **Passementerie-Garnituren** nach Schnittmuster prompt und billigst. 10835

Ruhr-Kohlen

Die bisherigen Zeitungs-

Kohlen-Manöver

dass Kohlen billiger werden, sind leider durch Rückgang des Wasserstandes und Preis-Erhöhungen der Zechen a. Ruhr vollständig zu Wasser geworden, doch werden, **um weiteren Gönnern unseres Geschäfts** Gelegenheit zu bieten, ihren Winterbedarf decken zu können, sowohl in

Fettschrot wie Nusskohlen

bei prima Qualität zu möglichst **billigsten Preisen** von soeben wieder eingetroffenem **Schiff in Maxau a. Rh.**, abgeben und sehen geneigten Aufträgen baldgefl. entgegen.

Hochachtungsvoll (10841

Gehres & Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung.
Kontor: Kaiserstrasse Nr. 126.

Prima Ruhr-Kohlen bester Zechen

billigst einzuführen.

Möbel-Magazin

Rüppurrerstr. 36 **P. Hirt** Rüppurrerstr. 36

Südstadt Karlsruhe

empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller Sorten **Holz-** und **Polstermöbel, Spiegel** und **Betten** in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Complette Salon-, Speise-, Wohn- und **Schlafzimmer-Einrichtungen** sind stets in schönster Ausführung auf Lager.

Das **Anfarbeiten von Polstermöbeln** wird pünktlich besorgt. 10304

Gänselebern 10318
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16, 1 Stiege hoch.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Hirschbrücke.

Donnerstag Morgens:
Wellfleisch mit Sauerkraut.
Abends: 10790
Frische
Leber- und Griebenwürste.
M. Habich.

Morgen Donnerstag:

frisch geschlachtet

Restauration Riegel,
10837) **Klauprechtstraße 14.**

Göttinger 10834
Cervelatmettwürste,
Frankfurter Bratwürste,
dto. **Leberwürste**
feinster Qualität empfiehlt

L. Dörflinger,
Waldstraße 45.

Frischgeschossenes

Wildschwein

sowie **frischgeschossenes Reh** und **Damwild** aus Gr. Wildpark, ferner frische **Schellfische** zum billigsten Tagespreis

L. Pfefferle,
10831 Hirschstraße 31.

Feinste

deutsche u. engl. Biscuits

in 15 verschiedenen Sorten stets vorräthig bei 10836

Gustav Müller,
am kathol. Kirchenplatz.

Thee's,

ächt chinesische,
direkt importirt,
neuer Ernte, empfehle in vortrefflichen Qualitäten,
als:

	pr. Pfd.	pr. ¼ Pfd.
Souchong, fein gesiebt	Mk. 2.20,	Mk. —.60
„ „ „ „	2.80,	„ —.75
„ „ „ „	3.20,	„ —.85
„ feinst „ „	3.80,	„ 1.—
„ hochfein „ „	4.60,	„ 1.20
„ extrafein „ „	5.40,	„ 1.40
Theespitzen, fein, ohne Staub . . . . „	1.90,	„ —.50
Theespitzen, feinst ohne Staub . . „	2.20,	„ —.6,

Pecco per Pfund Mk. 6.—, Mk. 7.— Mk. 8.—.

Bei Abnahme von 3 Pfund **franco** Zusendung.

Ferner: **fst. cryst. Vanille** per Schote 20, 40 und 60 Pfg.

Chocolade und Cacaos aus den bestrenommirten Fabriken. (10008

L. Dörflinger,
Karlsruhe, Waldstraße 45.

Siegel's

Hühneraugentod,

anerkannt bestes und wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen, **Hautschwielen**, nicht zu vergleichen mit den verschiedenen Tinkturen; es ist eine Pomade, welche auch die hartnäckigsten Uebel beseitigt.

Zu haben bei (10535

Friedr. Haunesser,
Parfümerie- u. Friseurgeschäft,
Schützenstraße 18.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21 2 Stock. (10215